

Tourenleiter-Bericht



Skitour Schafwis (anstatt Lütispitz)

Datum: 22.1.2016
Leiter: Kurt Brühwiler
Wetter: Schön
Teilnehmer: Benninger Hansjörg, Iseli Hans, Keller Hermann, Brühwiler Kurt

Auf Grund der ungeeigneten Verhältnisse am Lütispitz wählen wir die „Schofwis“ als Alternative. Abfahrt mit PW ist um 07.15h in Winterthur. Wir fahren durchs verschneite Toggenburg nach Unterwasser und sind um 8.45h auf dem Chüeboden startbereit. Es ist mit minus10 Grad noch recht kühl. Im Aufstieg nach Laui gelangen wir jedoch bald in die wärmende Sonne. Alles ist tief mit schönstem Pulver eingeschneit. Vor uns sind nur zwei weitere Tourengerer unterwegs und so kommen wir auf guter Spur



Hier machen wir eine kurze Pause und benutzen diese für eine Beurteilung des Steilhanges zur Schofwis. Die vorhandene Skispur endet im steilsten Stück und ab da sind es nur noch Trittsuren (d.h. Ski tragen). Auch unsere zwei Vorgänger rackern sich dort entsprechend ab.

gut voran. Nach Altstofel gelangen wir bald in den ersten Steilhang.

Hier ist Sonne pur und der leicht gedeckelte Schnee lässt Fragen für die Verhältnisse bei der Abfahrt offen. Mit einigen Spitzkehren an einem „Fischmaul“ vorbei und wir sind auf dem „Mutteli“.



Wir wollen nichts riskieren und entscheiden uns, die Tour in exakt nördlicher Richtung fortzusetzen. Hier lockt eine makellos eingeschneite Mulde, auf der wir westlich am P. 1817 vorbei immer weiter aufsteigen. Dabei ist es spannend, die Hanglage laufend zu beurteilen und so im Sinne eines „Programm nach Ansage“ immer wieder den nächsten Abschnitt in Angriff zu nehmen. Mit der Höhe nimmt nicht nur die Aussicht ins Toggenburg, den Churfürsten und den Rheintaler Bergen zu, sondern auch das ursprüngliche Ziel, die Schofwis mit P. 1987 kommt zum Vorschein. Oben sind wenige Tourengerher zu beobachten. Für uns kommt jedoch auch ein Aufstieg auf der östlichen Seite nicht in Frage (Steilheit und Schneebedingungen).



So biegen etwas westlich ab und machen auf der Krete bei P. 1843 Schluss. Ein herrlicher Platz, sich zu verpflegen und ein ausgedehntes „Bad in der Sonne“ zu genießen.



Die nachfolgende Abfahrt ist schwer zu beschreiben, da einfach der „Hammer“. Im schönsten Pulver ziehen wir ausschliesslich unsere eigenen Spuren. Dabei ändert sich laufend die Steilheit des Hänge und an der Sonne auch die Schneebeschaffenheit. Der leichte „Deckel“ ist aufgeweicht und so können wir auf der ganzen Strecke unsere Fahrkünste genussvoll in den Schnee zeichnen.



Zum Abschluss folgt nochmals feinstes Pulver und dann sind wir halt schon wieder unten.

Den Umtrunk machen wir im Café Ziehler in Stein, wozu natürlich auch das Kosten eines Stückes „Schlorziflade“ gehört.

Obwohl wir nur etwa 800hm aufgestiegen sind, blicken wir auf eine lohnende, interessante und abwechslungsreiche Tour zurück, an der alle Teilnehmer viel Spass hatten.

Und: Die Schofwis oder der Lütispitz laufen uns nicht davon....

Danke fürs Mitmachen und die grosse Flexibilität beim Auskundschaften des speziellen Geländes.

Kurt